

**Literaturberichte.**

Von Dr. Victor G. M. Schultze, Lage (Lippe).

**Dr. Adalbert Seitz, Die Großschmetterlinge der Erde, I. Hauptteil. Fauna palae-arctica. Supplement. Lief. 37—44.** (Bd. II, S. 169—256, Taf. 11, 14—16; Bd. III, S. 41—80, Taf. 5—8.) — Verlag: Alfred Kernen, Stuttgart.

Mit den vorliegenden Lieferungen ist der 2. Band des Supplements abgeschlossen. Ab Seite 249 erscheinen allerdings noch Nachträge und Berichtigungen. Der Herausgeber bearbeitete die Familien der *Uraniidae* und der *Cymatophoridae*, M. Gaede die *Notodontidae*, *Thyrididae*, *Aegeriidae*, *Cossidae* und *Hepialidae*, Dr. M. Hering die *Megalopygidae* und *Limacodidae* und Dr. E. Wehrli die *Psychidae*. Besonders zahlreich sind die Neubeschreibungen der letzten 20 Jahre bei den *Notodontidae* und *Cymatophoridae*, und zwar stammen die Entdeckungen zu allermeist aus dem palaearktischen Osten. Ebendaher stammen die im Supplement neu beschriebenen Arten und Gattungen. Bei den *Aegeriidae* dagegen finden sich auch manche neue Arten und Formen, die in Europa und Nordafrika aufgefunden wurden. Am Schluß der *Cymatophoridae* werden einige Gattungen aufgeführt, deren systematische Stellung noch nicht ganz sicher ist, so z. B. *Axia* und *Epimelia*. Rebel hatte diese Gruppe in einer eigenen Familie (*Axiidae*) zusammengefaßt, nachdem die Entdeckung der bisher unbekanntenen *Axia margarita* Hbn.-Raupe die völlige Verschiedenheit von den Raupen der übrigen *Cymatophoridae* dargetan hatte. Sodann kommt unsere bekannte *Diloba caeruleocephala* L., deren Stellung im System nach wie vor Kopferbrechen macht. Die *Megalopygidae* sind durch die einzige Gattung *Somabrachys* vertreten. Nach den Untersuchungen Jordans sind die zahllosen als Arten beschriebenen Formen in nur 3 Arten zusammenzufassen; auf Grund der Freilandbeobachtungen Powells aber läßt der Bearbeiter die Namen der Formen, die Jordan als synonym einziehen will, hier wenigstens als Unterarten bestehen. Weitere Forschungen an gezogenem Material müssen hier (unter Berücksichtigung der Raupenverschiedenheiten) noch klärend wirken. Auch bei den *Psychidae*, diesen Stiefkindern der Entomologie, hat der Züchter noch vielerlei Aufklärung zu leisten, worauf Dr. Wehrli besonders hinweist. In den Nachträgen und Berichtigungen zum Supplementband 2 — die hoffentlich nicht den Umfang wie zu Bd. I anzunehmen brauchen — werden zunächst (auf S. 249—256) die Mitteilungen über die *Zygaenidae* durch H. Reiß ergänzt. Die Sichtung der älteren Literatur, die wegen der großen Fülle der neueren Literatur bei der ersten Bearbeitung nicht vollständig möglich war, wird hier größtenteils nachgeholt. Ferner werden besonders die asiatischen *Zygaenen* teilweise neu bearbeitet und die inzwischen erschienenen Neubeschreibungen verwertet.

Im Supplement zu Band 3 wird die Bearbeitung der *Agrotinae* fortgeführt. Leider hat der vor etwa Jahresfrist verstorbene ausgezeichnete Kenner dieser Familie Dr. A. Corti nicht mehr alles selbst bearbeiten können. In die Lücke ist Prof. M. Draudt eingesprungen, der an Hand der Cortischen Sammlung und dessen Notizen ab Seite 50 die Bearbeitung fortsetzt. Wir finden unter den *Agrotinen* eine ganze Reihe neuer Arten, insbesondere aus Asien. Die beigegebenen Tafeln, die ebenso wie die zu Supplementband 2 ganz vorzüglich gelungen sind, stellen uns diese Neuheiten im Bilde dar und bringen dankenswerterweise auch vielfach Abbildungen von jenen Arten, die auf den Tafeln im Hauptband gar nicht oder nur schlecht zu erkennen sind.

**E. A. Cockayne and C. N. Hawkins, Two-horned SpHINGID larvae** (a recessive mutation). — So. Trans. Royal Ent. Soc. of London, 81, 1933. — 5 S., 1 Tafel.

Ueber SpHINGIDEN-Raupen mit zwei Hörnern ist nur wenig in der Literatur zu finden. Trotzdem scheint die Erscheinung nicht so selten zu sein, wie danach anzunehmen wäre. Jedenfalls sind in England in den letzten Jahren mehrfach solche abnorm gestalteten Raupen von *Sphinx ligustri* und *Amorpha populi* gefunden worden. Die Verfasser bemühten sich nun durch planvolle Zuchten festzustellen, wie diese Erscheinung vererbt wird, und es stellte sich mit großer Wahrscheinlichkeit heraus, daß es sich um eine rezessive Mutation handelt, ohne daß Umweltfaktoren eine Rolle spielen. Auf der Tafel wird eine ganze Anzahl von Fällen abgebildet, in denen das zweite Horn in verschiedener Form und Größe zu sehen ist.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1933

Band/Volume: [27](#)

Autor(en)/Author(s): Schultz Victor G. M.

Artikel/Article: [Literaturberichte. 368](#)